



# Marburger Zeitung

**Abrechnung, Erweiterung**  
 Buchdruckerei, Marburg.  
 Summe mit 4. Telefon 24.  
 Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich: 2. 10.—  
 Zustellen: 10.—  
 Durch Post: 12.—  
 Ausland: monatlich: 20.—  
 Einzelnummer: 1.—  
 a. Seiligt: 1.00  
 2.—  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abnehmer verpflichtet, die Abrechnung der Zeitung zu bezahlen. Die Abrechnung ist zu bezahlen bei der Buchdruckerei oder bei der Post. Die Abrechnung ist zu bezahlen bei der Buchdruckerei oder bei der Post. Die Abrechnung ist zu bezahlen bei der Buchdruckerei oder bei der Post.

Maribor, Samstag, den 14. Juni 1924

Nr. 135 — 64. Jahrg.

## Die politische Lage.

Ruhe im Parlament. — Ministerkonferenzen. — Eine Versammlung der „Selbständigen Demokraten“ in Sabac. — Davidović in Zagreb. — Die Ministerkandidaten. — Eine Interpellation betreffs der englischen Anleihe.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Im Parlamente herrschte heute vollkommener Stillstand. Alle Klublokale waren leer. Nur im Regierungspräsidium hielt sich Pasić längere Zeit auf, wo er den Besuch der Minister Trifković, Stojadinović, Miletić und Trubić empfing. Letzterer hatte außerdem eine längere Konferenz mit dem Außenminister abgehalten. Der Parlamentspräsident Jovanović verlor die längere Zeit im Ministerium des Innern mit dem Unterstaatssekretär Wilder.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Am 22. d. werden die „Selbständigen Demokraten“ in Sabac eine Versammlung abhalten, der auch einige Minister beizuwohnen werden.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Heute früh reiste Davidović in Begleitung der Abg. Čičević und Dukanas nach Zagreb, wo er eine Zusammenkunft mit Korosec und Spaho sowie mit der Leitung der kroatisch-serbischen Bauernpartei haben wird.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Die Abgeordneten Dr. Kumanudi, Sečerev, Miletić, Agatonović und Dukanas richteten an den Finanzminister wegen der Äußerung in der „Politika“ bezüglich der englischen Anleihe eine Interpellation. In dieser heißt es unter an-

derem, daß diese Anleihe gegen die bisherigen Gebräuche völlig geheim abgeschlossen wurde. Durch keine Gesetzesvorlage war der Minister berechtigt, diese Anleihe nur im Einverständnis mit der Monopolverwaltung abzuschließen. Ueber solche Anleihen zu entscheiden, sei einzig und allein die Stupskiina zuständig. Da in dieser Frage die Verfassung verletzt wurde und wichtige Staatsinteressen in Betracht kommen, wird der Minister ersucht, auf diese Interpellation zu antworten, sobald die Stupskiina zusammentritt.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Heute werden, wie man aus radikalen Kreisen erfährt, als die ersten Ministerkandidaten anlässlich der innerhalb einiger Tage durchzuführenden Rekonstruktion der Regierung die Herren Juba Jovanović, Andrašević, Pavić, Pasić und Vasa J. Jovanović genannt.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Heute vormittags äußerte sich der Finanzminister Dr. Stojadinović einem Journalisten gegenüber, daß er auf die seitens der demokratischen Abgeordneten an ihn gerichteten Interpellation bezüglich der Anleihe von 300.000 Pfund Sterling mit einer Erklärung antworten werde, so daß es nicht nötig sein wird, die Interpellation vor der Stupskiina zu behandeln.

## Tubel in Skutari.

Große Manifestationen anlässlich der Einnahme Tiranas. — Kundgebungen vor den Konsulaten der fremden Mächte. — Nedžeb Saja beim jugoslawischen Konsul.

**WM. Podgorica, 13. Juni.** Gestern fand in Skutari anlässlich der Einnahme von Tirana eine große Manifestation statt. Zahlreiche Delegierte der Nachbarstämme sowie auch die Einwohner von Skutari selbst zogen unter Führung einer Gruppe von Abgeordneten durch die Straßen der Stadt und begrüßten mit begeisterten Rufen den Sieg über das alte Regime. Die Manifestanten begaben sich sodann mit den Abgeordneten zu unserem Konsulat, wo eine Rede über die Freundschaft Jugoslawiens gehalten wurde. Die Anwesenden wurden aufgefordert, unseren Konsulat und unserer Fahne Ehrenbezeugungen für die neutrale Haltung unseres

Staates während des Bürgerkrieges in Albanien zu leisten. Auch vor dem französischen und dem italienischen Konsulate verließen sie auf ähnliche Weise ihrer Dankbarkeit Ausdruck. Nedžeb Saja besuchte unseren Konsul Vulović, um ihm im Namen der Aufständischen den Dank für die neutrale Haltung unseres Königreiches auszusprechen. Nedžeb Saja fügte hinzu, daß der Regimewechsel in Albanien zu keinerlei Verletzungen unsererseits Anlaß gebe und daß die Beziehungen Albanien zu unserem Staate sich noch besser gestalten würden, als unter dem alten Regime.

Prinz Georg in Lepoglava.

**WM. Zagreb, 13. Juni.** Gestern vormittags ist hier Prinz Georg eingetroffen. Er reiste um halb 9 Uhr vormittags nach Beograd ab. Man erfährt, daß sich Prinz Georg am 5. d. mit dem Auto nach Lepoglava begeben habe, wo er sich dem Chef der dortigen Anstalt vorstellte und den Wunsch geäußert habe, die verurteilten Mitglieder der sogenannten „Schwarzen Hand“ aus dem be-

kannten Salonkiproz zu besuchen, worunter sich der Oberst Radajac Janković und der Oberst Pasić befinden, die am 8. d. aus der Strafanstalt in Požarevac über Zagreb in die Strafanstalt Lepoglava überführt worden waren. Der Chef der Anstalt, Sabanović, ließ telefonisch nach Beograd, und die hiesigen Behörden an das Justizministerium in Beograd, um die Erlaubnis für den Prinzen zu erwirken. Prinz Georg weilte zwei Tage als Gast bei dem Chef der

nie zu einem Einschreiten gegen Rußland zu bewegen sein, eher wären Ungarn und Polen dazu geneigt, Rumänien zu Hilfe zu leisten. Rumänien ist aber Mitglied der Kleinen Entente, als solches aber, da ein Krieg mit Ungarn nicht mehr zu befürchten ist, wenig Vorteile hat, umso mehr, da die Kleine Entente mehr für die Interessen dient. Dr. Venes, der Schöpfer

der Kleinen Entente, kann sein Werk zerfallen sehen, wenn es ihm nicht gelingen wird, Rumänien gegen Rußland Hilfe zu leisten. Diesmal wird unser Außenminister in Genf viel zu ordnen haben, und seiner bekannten Geschicklichkeit in der Erlebung von heißen politischen Fragen wird es hoffentlich gelingen, die Wollen am politischen Himmel zu verjagen.

Strafanstalt, beschäftigt bei dieser Gelegenheit die Anstalt und sprach in Anwesenheit des Herrn Saban mit den Verurteilten aus dem Salonkiproz. Der Chef der Zagreber Polizei, Herr Urban, reiste gestern vormittags mit dem Auto nach Lepoglava, um der Regierung einen Bericht über den Aufenthalt des Prinzen in der Strafanstalt zu unterbreiten.

Die jugoslawisch-ungarischen Verhandlungen.

**WM. Beograd, 13. Juni.** Heute vormittags wurde eine Sitzung des Plenums der jugoslawisch-ungarischen Kommission abgehalten, an der die beiden Präsidenten Periš und Bobanier teilnahmen. In der gestrigen Sitzung wurde definitiv der Text der Konvention bezüglich der Rechtshilfe sowie jener bezüglich der Erbschaften und des Auslieferungsverfahrens redigiert. Bobanier reiste heute abends nach Budapest, um von seiner Regierung die notwendigen Instruktionen einzuholen und um die Arbeiten der in Budapest tagenden ungarisch-jugoslawischen Kommission zu inspizieren. Mittwoch wird die Finanzaktion ihre Sitzung abhalten. Ende der nächsten Woche wird das Plenum zusammentreten, wobei die Konvention bezüglich der Pässe und des Eisenbahnverkehrs in Beratung gezogen wird.

Session des Völkerbundes.

**WM. Genf, 12. Juni.** (Schw. Dep.-Ag.) Dem Völkerbundrat berichtete der belgische Außenminister Symans über die neuesten Arbeiten des Wirtschaftskomitees des Völkerbundes. Der Rat stimmte den in der letzten Session dieses Komitees gefassten Beschlüssen zu. Das Komitee wird das endgültige Programm für die nächste Konferenz der Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums vorbereiten, die im Haag zusammentreten wird. Hierauf ging der Rat zur Besprechung der Jahresrechnung für 1923 und des Budgets für das Jahr 1925 über. Der Völkerbundrat stimmte dem Bericht der Finanzkontrollkommission einstimmig zu, befiel aber, wie im letzten Jahre, einzelnen Mitgliedern des Rates das Recht vor, in der Völkerbundsession im September Abänderungsanträge einzubringen. Donnerstag und Freitag finden vertrauliche Beratungen des Komitees zum Studium der vorliegenden Minderheitsfrage statt.

Explosionen - Katastrophe.

**WM. San Pedro (Kalifornien), 12. Juni.** Durch eine Explosion im Panzerturm des Schlachtschiffes „Mississippi“ wurden ungefähr 20 Seelen getötet und etwa 100 verwundet.

Herabsetzung des Standes der tschechoslowakischen Armee.

**WM. Prag, 12. Juni.** (Tschech. Press.) Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Resolution, die den Friedensstand der tschechoslowakischen Armee für die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 30. September 1927 festsetzt, für einstimmig angenommen. Durch diese Resolution wird bekanntlich der Friedensstand der Armee um 30.000 Mann herabgesetzt.

Börse.

Zürich, 13. Juni. Paris 30, Beograd 6.75, London 24.74, Prag 16.60, Mailand 24.68, Newyork 56.7, Wien 0.0080, Sofia 3.75, Bukarest 2.50.

Zagreb, 13. Juni. Paris 442.50 bis 447.50, Zürich 1495 bis 1505, London 364.50 bis 367.50, Wien 0.1183 bis 0.1203, Prag 246.30 bis 249.30, Mailand 366 bis 369, Newyork 83.75 bis 84.75, Budapest 0.9 bis 0.11.



## Deutsche Politik.

— **Dr. Maedel über Radie' Moskareise.** Einem Mitarbeiter der Beograder „Politika“ äußerte sich Dr. Maedel (Vizepräsident der kroatischen Bauernpartei) über den Zweck der Reise Radie' folgendermaßen: „Der Parteiführer will sich hauptsächlich über die Angelegenheiten der Bauerninternationale und deren Ziele in Moskau informieren, wo eben jetzt das Vorbereitungs Komitee des Kongresses seine Sitzungen abhält. Man vermutet, daß Radie' aus Rußland nicht so bald zurückkehren wird. Tschitscherin hat Radie' wiederholt nach Rußland eingeladen. Bisher gedachten die beiden Politiker in der Schweiz oder anderwärts zusammenzutreffen. Da aber Radie' erfahren hat, daß man sich in Moskau für internationale Beratungen vorbereite, wo man die Revision der Verträge fordern und andere wichtige Angelegenheiten regeln wolle, hat er diese Gelegenheit zu seiner Reise ergriffen.“

— **Kongreß der republikanischen Partei in Amerika.** Dieser Tage wurde in Cleveland der Kongreß der republikanischen Partei der Vereinigten Staaten von Nordamerika eröffnet. Senator Burton hielt die Eröffnungsrede. Er setzte die Prinzipien der Republikaner auseinander. Er bedauerte, daß der Senat und das Repräsentantenhaus ihre Bestrebungen in der Frage der japanischen Einwanderung überflüssig hätten. Die Republikaner seien der Ansicht, daß Coolidge ausschließlich als republikanischer Kandidat für die Präsidentschaft in Frage komme. Bezüglich des Planes Dawes erklärte der Redner, daß er davon viel erhoffe, insbesondere, daß dadurch der Neid in Europa niedergeschlagen werde. Man steht noch immer der Laft der Gegenüber, daß Europa in ein Offensiv- und ein Defensivlager gespalten sei. Dieser Geist sei den Prinzipien, die in Amerika Geltung hätten, diametral entgegengesetzt. Solange außerdem der Völkerbund das politische Instrument der europäischen Großmächte sei, sei es den Vereinigten Staaten unmöglich, ihm beizutreten. Er hoffe, daß wieder eine Abrüstungskonferenz nach Washington einberufen werden könne. Die Vereinigten Staaten könnten aber dieser Konferenz nur beitreten, wenn die europäischen Länder ihre Schulden an die Vereinigten Staaten bezahlen. Weiter drückte sich der Redner zugunsten des Eintritts Amerikas in den Ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag aus, aber unter der Bedingung, daß die Vereinigten Staaten dadurch keinerlei Verpflichtung gegen den Völkerbund eingehen.

— **Die griechische Kabinettskrise.** Die politische Situation hat sich durch die teilweise Ministerkrise verschärft. Der demissionierte Kriegsminister Kondylis und die mit ihm befreundeten Deputierten erwarten, daß das Land die Regierung stürzen werde. Man rechnet aber in politischen Kreisen mit einer Lösung der inneren Krise auf einer mittleren Linie durch die Bildung einer Koalitionsregierung.

Die Demission des Außen- und des Finanzministers ist wahrscheinlich geworden.



# Schicht

Die Angriffe der Gruppe Kondylis gegen die Regierung, die mit deren kommunistenfeindliche Haltung motiviert werden, sind durch die Ankunft des Sowjetgesandten ausgelöst worden. Kondylis hofft an die Spitze der Regierung berufen zu werden.

Der Sowjetgesandte Aulinow hat dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Bei dieser Gelegenheit versicherte er, daß er seine ganze Kraft der Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen widmen werde.

— **Der kommunistenkonferenz in Moskau.** Die erweiterte Exekutive hat ihre Beratungen bereits in Angriff genommen. Die Tagung wird in etwa 14 Tagen abgehalten werden. Die Delegierten der einzelnen Staaten treffen täglich ein. Aus der Tschechoslowakei sind Neurat, Muma und Jmural bereits angekommen. Der Abgeordnete Kreibitz weist bereits seit einigen Wochen in Moskau. Es werden Delegierte aus mehr als 50 Staaten erwartet. Auf dem Kongreß wird Rußland mit 75 Delegierten und Stimmen vertreten sein, Deutschland mit 40, die Tschechoslowakei, Italien und Frankreich mit je 20, England und Polen mit je 10 Stimmen. Man denkt auch daran, eine nichtkommunistische Partei, nämlich die italienischen maximalistischen Sozialisten, sowie die norwegische Arbeiterpartei zuzulassen.

— **Verammlung der russischen Monarchistenvereinigungen.** Die russischen Monarchistenvereinigungen hielten vergangenen Mittwoch in Berlin eine Versammlung ab, um zur Ausrufung des Großfürsten Nikolaj Nikolajewitsch zum Thronkandidaten Stellung zu nehmen. Baron Krüdner-Struwe sagte in seinem Aufruf als Vorsitzender der russischen Monarchistenvereinigungen in Deutschland, daß allen Meldungen zufolge die Stunde der Errettung und der Erlösung Rußlands gekommen sei (?). Die Thronkandidatur des Großfürsten wurde zur Kenntnis genommen.

## Tageschronik.

t. **Dr. Richard Strauß — Ehrenbürger von Salzburg.** Wie aus Salzburg berichtet wird, hat der Gemeinderat Dr. Richard Strauß anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenbürger ernannt.

t. **Theodore Dubois t.** Der bekannte französische Komponist François Clement Theodore Dubois ist am Mittwoch in Paris gestorben.

t. **Ein frecher Raubüberfall in New-York.** Am Donnerstag überfiel bei hellem Tage

# Original SCHICHT-Seife Marke „HIRSCH“

ist die beste und im Verbrauch die billigste Seife der Welt.  
Achtung auf den Namen SCHICHT und Marke „HIRSCH“!

eine aus 10 mit Revolvern bewaffneten Männern bestehende Bande ein Zollauto, in welchem sich 29 Pakete Edelsteine im Werte von 125 Millionen Dollar befanden. Der ganze Schatz wurde den Räubern zur Beute.

t. **Ein Pony als Lustfahrrad.** Dieser Tage wurde ein Pony auf dem Lustwege von Le Bourget nach Rotterdam gebracht. Das Tier wurde von vier Männern begleitet und hat die Lustreise sehr gut vertragen.

t. **Die eingeschmuggelte Postanweisung.** Ein Schwabbel mit einer Postanweisung beschlagnahmt die Berliner Kriminalpolizei. Vor einigen Tagen kaufte in einer Berliner Waffenhändler ein junger Mann einen Hahndrilling und ein Fernglas. Er erzählte, daß er Süddeutscher und Jagdliebhaber sei, und ließ die Sachen einpacken. Da, mit dem Bemerkten, daß am nächsten Tage der Kaufpreis von 560 Mark durch Postanweisung eingehen würde. Das geschah dann auch. Im Laufe des Tages wurde dann der Drilling und das Fernglas abgeholt. Bei der Verrechnung auf dem Postfachamt aber ergab sich, daß die 560 Mark nicht eingezahlt worden sind. Auf dem Postamt ist vielmehr eine Anweisung über diesen Betrag eingeschmuggelt worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Ob ein Postbeamter dabei seine Hand im Spiel gehabt hat, läßt sich noch nicht sagen.

t. **Ein Jäger-Weltkongreß in Karlsbad.** Im August d. J. findet in Karlsbad ein Jäger-Weltkongreß statt. Ein Ausschuß befaßt sich bereits mit den umfassenden Vorbereitungen. Man rechnet mit vielen Tausenden von Jägern aus aller Welt, die sich beim Kongreß in Karlsbad zusammenfinden werden.

t. **Eine amerikanische Geschichte.** Aus New York wird der Reichspost geschrieben: Eine seltsame Beobachtung wurde vor kurzem in einem der Delgebiete in Kalifornien gemacht, das sich durch besonderen Delreichtum auszeichnet. Das Del quillt dort so reichlich und so unaufhaltsam aus dem Boden hervor, daß sich allenthalben große Deltümpel bilden, deren Inhalt nur allmählich in Flüsse eingesammelt werden kann. Bei diesen Deltümpeln wurde nun von einigen bei der Petroleumförderung beschäftigten Ingenieuren folgendes auf den ersten Blick unerklärliche und etwas unheimliche Phänomen wahrgenommen. Wenn sich bei hellem Sonnenschein eine Person einem der erwähnten Petroleumtümpel näherte und der Schatten der betreffenden Person auf die Oberfläche des Dells fiel, und wenn sodann die Person den Tümpel verließ, so blieb der

Schatten der Person unbeweglich auf der Oberfläche des Tümpels haften, so zwar, daß man lediglich den von der Person geworfenen Person gänzlich unabhängigen, gewissermaßen von ihr getrennten Schatten vor sich sah. Wenn nun die in Frage stehende Person sich im Sonnenschein einen oder zwei Schritte weiter am Tümpel fortbewegte, warf sie einen zweiten Schatten, der sich breit neben den zuerst geworfenen und nunmehr sozusagen selbständigen hinlegte. Dieses märchenhafte, geradezu an die gruselige Phantastik in Peter Schlemihl gemahnende Spiel des herrenlos gewordenen Schattens wird von amerikanischen Physikern folgendermaßen erklärt: Im heißen Sonnenlicht Kaliforniens bildet sich im Rohöl Gas, das in Myriaden winziger, mit freiem Auge nicht wahrnehmbarer Bläschen aufsteigt. Wenn nun der Schatten eines Mannes einige Zeit auf die Oberfläche des Deltümpels fällt, so verringert sich an der Schattenstelle die Temperatur des Dells und die Gasentwicklung vermindert sich. Von dem Augenblicke der Entfernung der Person, die den Schatten geworfen hat, besteht demnach eine Temperaturverschiedenheit zwischen der beschatteten Stelle und dem belichteten Reste des Tümpels, die eine Weile andauert, auch nachdem sich die den Schatten werfende Person von der Stelle entfernt hat, und die Stelle im Rahmen der Konturen steht anders aus, als der voll belichtete Rest des Tümpels. Nach einiger Zeit jedoch gewinnt die Sonnenstrahlung über den der Ursache entbehrenden Schatten die Oberhand und der Schatten verflüchtigt sich allmählich, bis die durch die Erwärmung der Belichtung hervorgerufene Gasbildung sich wieder voll entwickelt, und die beschattete Stelle sich wieder im belichteten Rest der Tümpeloberfläche verliert. — Es möge nun die Physiker nachrechnen, ob diese fast „amerikanische“ Geschichte möglich ist.

t. **Moderne Heilmagnetismus.** In Wien macht derzeit ein Magnetiseur durch seine Wunderkuren viel von sich reden und auch Fritz Salken geht zu den Gläubigen. Gleichzeitig werden auch aus London ähnliche Wunderdinge gemeldet, die allerdings auf die Skeptis der Menge stoßen. Der Londoner Bericht lautet: Während das gefährliche Leben der Londoner City seinen Höhepunkt erreicht, ereignet sich in der kleinen, ganz von Wandpflästen und Geschäftshäusern umgebenen Leadenhallstreet eines der merkwürdigsten Dinge. Das Mittelschiff der dort gleichmäßig umförmig liegenden St. Katharinenkirche wird in ein Hospital verwandelt, wo arme, verunstaltete Menschen wie dazwischen

## Die Kletterprinzessin.

(Die Schicksale einer Kletterprinzessin.)

Roman von G. Schöller-Rosenfeld.

Herausgegeben durch die Stuttgarter Romanzeitschrift „Die Kletterprinzessin“.

71) (Nachdruck verboten.)

Langsam ging über den fernen Hünen die Sonne unter, rot wie Blut war der Himmel, blaue Lichter zuckten dazwischen — Blut und Stahl. Das starke Papier knisterte. Langsam entfaltete Hans Walter den Bogen. Dann rißte er.

Das Scheidungsurteil.  
Hans Walter hatte es schon lange erwartet, nun es so kalt und nüchtern vor ihm lag, kämpfte sich ihm doch das Herz zusammen. Ein letztes Aufbäumen war es. Dann ging auch das vorbei.

Im Verbindungsgang tauchte die Gestalt des Hauptmannes auf. Einzelne Schiffe fielen von drüben, aus der feindlichen Graben in gar nicht weiter Entfernung sich im Jidjod entlang zog. Über dem Graben waren sie alle längst gewöhnt.

Sie hatten gehalten sie diese vorgeschobene Stellung, nur selten abgelöst, und zehn immer stärkere Sturmangriffe hatten sie währenddem abgewiesen.

Die niederen Hügel hinter dem Graben und drüben am Waldrand redeten eine deut-

liche, furchtbare Sprache. Aber durchgekommen waren die Franzosen nicht. Und das war der Stolz der Grabenbesatzung.

Hans Walter hatte das Schreckens rasch fortgestrichen. Schon stand der Hauptmann vor ihm. Im Frieden Professor einer deutschen Universität, hatte er bei Ausbruch des Krieges freiwillig den selbstgekauften Rod angezogen und stand seitdem fast beständig vor dem Feind.

Er hatte wohl auch sein Bündel zu tragen, denn man sah ihn nie lachen. Und er bekam auch keine Briefe. Das wußten seine Leute alle. Vielleicht hatte er auch daheim in seinem Leben Schiffsbruch gelitten. Niemand wußte es.

„Wir bekommen Vollaund, Unteroffizier,“ sagte er jetzt. „Um zehn Uhr ist es ganz hell. Die Franzosen scheinen etwas vorzubereiten. Wir müssen ihnen zuvorkommen.“

Hans Walter stand in militärischer Strammheit vor seinem Hauptmann, der ihn stets bevorzugte und mit einem besonderen Vertrauen beehrte.

„Es ist der diesbezügliche Befehl vorhin eingelaufen,“ fuhr der Hauptmann fort. „Leutnant Baier wird die Leute instruieren. Es dürfte diesmal heiß hergehen, denn die Franzosen haben Verstärkungen erhalten, wie unsere Mägen melden. Sie ärgern sich über unsere Grabenlinie, wollen uns herauswerfen. Da laßten wir wieder mal den Spieß um.“

Hans Walter verstand. Die vorgeschobene Stellung war dem Feind schon lange ein Dorn im Auge. Aber alle seine Angriffe waren bis jetzt blutig zusammengebrochen. Auch die stärkste Artillerievorbereitung nützte nichts, die Deutschen hatten ihre Unterstände zu gut geschützt. Oft lagen sie viele Meter unter der Erde, richtige Mausebischgänge, in die man in der höchsten Not schlüpfte, um sofort herauszutreiben, wenn die Franzosen anstürmten.

Dann taten die blitzschnell in Stellung gebrachten Maschinengewehre, flogen die Handgranaten und fast jedesmal endete der Angriff in blutigen Handgemenge.

Den Graben bekamen sie nicht!

Um halb zehn Uhr begann das deutsche Artilleriefeuer ganz überraschend für die Franzosen, in deren Gräben man eine fieberhafte Tätigkeit festgestellt hatte. Von Minute zu Minute verstärkte es sich, bald hatten sich die Geschütze auf die feindlichen Gräben eingeschossen. Bei den Deutschen rührte sich scheinbar noch nichts.

Aber diese Ruhe täuschte.

In dem Halbdunkel schoben und stießen sich die Leute, Befehle wurden geäußert, Munition verteilt, die einzelnen Abteilungen zum Werfen der Handgranaten zusammengestellt.

Anderer wieder hanten mit dem Spaten Stufen in die dem Feind zugekehrte Grabenwand, um schneller nach oben zu gelangen.

Alles war auf das genaueste vorbereitet, jeder Mann stand auf seinem Posten. Die dem Schloß zehn Uhr sollte der Sturmangriff beginnen. Die Uhren waren genau gestellt, die Pfeifensignale verabredet.

Der Hauptmann schritt noch einmal den langen Graben ab, gab kurze, leise Anweisungen, Befehle, klopfte dem jüngsten den Leutnant, einem wahren Kinde, das hier die Feuerpause erhielt — war das „Leutnant“, wie ihn die Soldaten im Stillen nannten, doch erst vor drei Tagen in den Graben gekommen — auf die Schulter und reichte auch Hans Walter die Hand.

„Es wird diesmal einen harten Kampf geben, Unteroffizier,“ sagte er. „Sie haben die zweite Sturmgruppe. Ich weiß, daß ich mich auf Sie absolut verlassen kann. Und Sie haben immer Glück gehabt — auch im rasendsten Feuer. Aber man soll nichts beschreiben. Ich meine... wenn Sie ein Anzeichen haben, eine Botschaft nach Hause... ich könnte das noch vorher anordnen.“

Hans Walter stand im Halbdunkel des Grabens aufrecht und sah seinen Hauptmann ruhig an.

„Danke gehoramt, Herr Hauptmann... aber ich habe beim Zuhause mehr... nie mand...!“

„Niemand?“ entfuhr es dem Hauptmann. „Ich nahm immer an, Sie wären verheiratet. Sagen neulich vor dem Unterstand mit einem Bild in der Hand... hab' es ganz zufällig gesehen...“ (Fortsetzung folgt.)



ein Wunder geheilt werden. Patienten, die kaum imstande waren, durch das Tor zu humpeln, verlassen es nach kurzer Zeit freudig und aufrecht schreitend. Das Wunder geht von einem Heilmagnetiseur aus, der an einem Tage in jeder Woche das Kirchenschiff zu seiner Verfügung hat und der ganz London in Staunen setzt. Es stehen zwei Schwestern sowie ein Operationsstuhl zu seiner Verfügung. Es riecht in seiner Nähe auch stark nach Aether. Aber das Wesentliche seiner Methode bleibt doch Geheimnis. Im Beisein eines Reporters vom „Daily Chronicle“ wurde einem Fußballspieler eine seit vierzehn Monaten verrenkte Beize geheilt und das verletzte Handgelenk eines Arbeiters in Ordnung gebracht. Einem Chinesen wurde ein steifer Oberarm beweglich gemacht, und eine Matrone, die seit Jahren die rechte Hand nicht mehr gebrauchen konnte, war nach der zweiten Behandlung imstande, wieder zu nähen. Es soll sich um einen Mann von seltener Gabe handeln. Daß man ihn ernst nimmt, geht schon daraus hervor, daß er sich in einer Kirche etablieren dürfte.

## Marburger Nachrichten.

Maribor, 13. Juni.

**m. Trauungen.** Am Sonntag fand in der hiesigen Domkirche die Trauung des Herrn Majors Weibosch mit Fräulein Maria Babic und die Trauung des Bankbeamten, Herrn Franz Babic, mit Fräulein Maria Kefrep, der Tochter des hiesigen Banunternehmers Kefrep, statt.

**m. Evangelisches.** Sonntag den 15. d. M. findet der Predigtgottesdienst in der Christuskirche um 10 Uhr vormittags statt. Pfarrer Baron gedenkt über das Thema „Der größte Verlust“ zu predigen. Um 11 Uhr sammelt sich die Jugend zu einer Besprechung.

**m. Todesfall.** Heute starb nach längerem Leiden die Gendamerie-Bezirkswachmeisterwitwe Frau Marie Franke, geb. Madet im Alter von 48 Jahren. Die Verstorbene wird am Sonntag den 15. d. um 4 Uhr nachmittags am städtischen Friedhof in Dobroje zur letzten Ruhe bestattet.

**m. Die Beamtenschaft der Kreisbehörde beim Obergericht Dr. Pirnmaier.** Vergangenen Mittwoch stellte sich die gesamte Beamtenschaft der hiesigen Kreisbehörde dem Obergericht Herrn Dr. Pirnmaier als ihrem neuen Chef vor. Herr Regierungsrat Doktor Vodopivec gedachte in seiner Begrüßungsrede der schwierigen Lage der Beamten von Maribor, die größtenteils getrennt von ihren Familien leben. Herr Dr. Vodopivec dankte der Beamtenschaft für ihre bisherigen Mühen und bat den Obergericht, er möge der Beamtenschaft ein wohlwollender Vergeser sein. Herr Obergericht Doktor Pirnmaier dankte für die Begrüßung mit herzlichen Worten und skizzierte die Aufgaben der Kreisbehörde, wie sie im Gesetz vorgesehen sind, und wie er sie selbst auszuführen bestrebt sein wird. Besonders an der Grenze müsse nach einer mustergetreuen Verwaltungseinrichtung gestrebt werden. Herr Obergericht Dr. Pirnmaier versicherte die Beamtenschaft seiner Gewogenheit und versprach, die schwierige soziale Lage der Beamtenschaft nach Möglichkeit zu lindern.

**m. Mordanschlag.** Betreffs unserer im gestrigen Blatte unter dem Titel „Selbstmordversuch oder Unfall?“ erschienenen Notiz ersucht man uns, festzustellen, daß der Waggongeleiter Johann G. den Selbstmordversuch nicht im betrunkenen Zustande verübte; seine Tat war vielmehr der Ausbruch der Verzweiflung über seine mangelhafte finanzielle Lage.

**m. Schwerer Unfall.** Gestern nachmittags fiel in der Koroska cesta ein gewisser Simon Renat von einem Lastenautomobile herab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Der Schwerverletzte mußte mit dem Rettungssauto ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

**m. Diebstahl.** Vergangenen Dienstag drang ein unbekannter Täter in die in der Koroska cesta 19 gelegene Wohnung der Schneiderin Theresie L. ein und entwendete ein Paar Schuhe.

**m. Die Furcht vor der Matura.** Unsere Polizei nahm gestern drei verdächtige Jugendliche fest, die schon mehrere Tage in unserer Stadt gesehen wurden. Die Verhafteten wurden der politischen Behörde übergeben, weil sie ohne Paß die Grenze überschritten hatten. Unterdessen erhielt unsere Polizei aus Graz die Mitteilung, daß es sich um drei Gymnasialisten handelt, die aus Angst vor der Matura ihre Heim verlassen hatten.

**m. Kleine Polizeichronik.** Von gestern auf heute wurden beim hiesigen Polizeikommissariat 9 Fälle zur Anmeldung gebracht, und zwar: 1 gefährliche Drohung, 1 Diebstahl, 2 Liebertretungen der polizeilichen Straßenvorschriften, 1 gefundener und 2 verlorene Gegenstände, 1 Unfall, 1 Fall von nachlässiger Kindererziehung; außerdem mußte eine Verhaftung vorgenommen werden.

**m. Eine herzlose Mutter.** Gestern wurde eine in der Melisa cesta wohnhafte Frau angezeigt, weil sie ihrem 4-jährigen Sohn die Hände auf den Rücken band und am Balken liegen ließ. Das Kind wurde von den anderen Parteien aus seiner unangenehmen Lage befreit.

**m. Wer kennt das Mädchen?** Vergangenen Donnerstag kam mit dem Kärntner Zug ein circa 12- bis 14-jähriges Mädchen in Maribor an. Da es keine Fahrkarte besaß, wurde es angehalten und der Polizei übergeben. Das unbekannte Mädchen, das taubstumm zu sein scheint, wurde in das hiesige Jugendheim gebracht. Das Kind ist gut entwickelt, hat kurzgeschchnittenes kastanienbraunes Haar und ein blaues Kleid.

**m. Volksbibliothek (Marodni dom, 1. St.).** Die hiesige Volksbibliothek ist die einzige öffentliche Bibliothek in Maribor, welche jedermann die besten Romane und andere interessante Bücher aus der Weltliteratur ausleiht. Die Eintrittsgebühr beträgt nur 8 D. und für verliehene Bücher wird eine Gebühr von 1 bis 2 Din. für 14 Tage erhoben. Neue Mitglieder werden am Donnerstag von halb 19 bis halb 20, am Samstag von halb 18 bis halb 19 und am Sonntag von halb 10 bis halb 11 Uhr aufgenommen. Besonders vollständig ist die deutsche Abteilung, die über 1000 Werke der hervorragenden deutschen und anderer berühmter Schriftsteller aufweist. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl in slowenischer als auch in deutscher Sprache amtlich wird.

**m. Spenden für die Rettungsabteilung.** Hr. Käthe Pijanc spendete für rasche Hilfeleistung 100 Din.

**\* Jazz Band, original amerikanische Musik und Gesang, ausgeführt von der Regimentskapelle Belmont, ab 1. Juni in der Klub-Bar. Außerdem Tanzstern Clara Burghard, Joe Teje, Mari Klar.** 5038

**v. Hallo! 15. Juni 1924 in Radvanje großes Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr mit großer Schaulust. Näheres folgt!**

## Theater und Kunst.

Smetana-Fest.

Der hundertste Geburtstag Smetanas wird in der ganzen Kulturwelt gefeiert; überall erklingen die Weisen dieses genialen Tonheroen in besonderen festlichen Veranstaltungen. Prag, Paris, Wien und Berlin, auch Graz ludigen dem großen Künstler, der uns die Empfindungen seines Volkes in unübertrefflicher Weise vermittelt. Auch unsere Stadt will nicht zurückbleiben. Das Nationaltheater hat den Reigen der Feierlichkeiten mit einer Festvorstellung der „Verkauften Braut“ bereits eröffnet; nun veranstaltet auch die „Glasbena Matka“ nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten am Sonntag den 15. d. um 10 Uhr vormittags eine Konzerts-Matinee als zweite Veranstaltung im Kreise der projektierten Aufführungen. Neben dem Damenchor und dem Orchester der „Glasbena Matka“ werden erstklassige Kunstreiter mitwirken, um uns mit der Kunst Smetanas in nichtdramatischen Kompositionen bekannt zu machen. Die Opernsängerin Hr. Vladimirova wird außer einer Arie aus der Oper „Der Rus“ einige Abendlieder, unsere heimische Violinkünstlerin Frau Brandl ein Violinsolo, Hr. Finkgar zwei tschechische Tänze (Slavica), der Damenchor zwei dreistimmige Lieder und das Orchester, das den größten Teil des Programmes übernommen hat, zwei Nummern der großen symphonischen Dichtung „Meine Heimat“ zum Vortrage bringen.

Für die Veranstaltung herrscht bereits großes Interesse und es ist zu erwarten, daß der moralische und der materielle Erfolg nicht ausbleiben.

## Kino.

**1. Stadtino.** Die 3. Woche des interessanten Abenteuerfilms „Der goldene Totenschädel“, und zwar „Schatten, die sprechen“, in 5 Akten, w-d Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt.

## Sport.

**: Jadran (Ljubljana) — Rapid (Maribor).** Rapid hat mit dem Engagement des erstklassigen Ljubljanaer Klubs einen guten Griff getan. Gastierte doch erst vor kurzem „Jadran“ gegen den hiesigen Meister und unterlag nach stottem Kampfe mit einem ziffernmäßig zwar hohen, wenn auch unglücklichen Resultat. Jedenfalls zeigten sich die Gäste von der besten Seite, sowohl in spielerischer als auch in disziplinärer Hinsicht. Spielt „Rapid“ in der Form und mit der Ausdauer, wie die Mannschaft im letzten Spiele am Pfingstmontag dem Meister mit 5:1 eine schwere Niederlage bereite, so darf sie sich wohl zutrauen, dem Gaste aus Ljubljana einen vollwertigen Gegner abzugeben. Auf jeden Fall ist ein interessanter Kampf zweier gleichwertiger Gegner zu erwarten. „Jadrans“ Hauptwaffe ist der Angriff, das Hinterspiel zeigte gegen „Maribor“ keine überraschende Form, während gerade „Rapid“ Schwerpunkt und Stärke im Hinterspiel liegt. Erst in neuester Zeit eignet sich sein Sturm die Härte und Ausdauer an, Eigenschaften, die ein gutes Stürmerspiel zur Entwicklung bringen können und die man von einem Vorbild, dem eine gute Halbschleife und gute Pässe zur Seite stehen, wohl verlangen kann. — Im Vorspiel treffen 2 in Revanchespiel die Rapidreserven mit dem „S. Svoboda 1“.

**: Stadtmetschspiel Ljubljana — Maribor.** Die Repräsentanten beider Städte treffen sich Donnerstag, den 19. d. M. auf dem Maribor-Platz. Wie wir erfahren, wurde unser Team mit großer Vorsicht zusammengestellt und aus „Rapid“ und „Maribor“ geschweift. Leider ist es der Mannschaft nicht mehr möglich, ein Training zu bieten; nichts desto weniger kann man aber von unserer repräsentativen Elf, die aus nur in guter Form sich befindlichen Spielern formiert ist, eine ausgeglichene, durchwegs zufriedenstellende Leistung erwarten, die es Ljubljana ganz ernst zu schaffen machen dürfte. Auf nähere Details kommen wir noch zurück, wenn wir in die Einzelheiten aller Bestimmungen bei der Repräsentation eingeweiht sein werden.

## Aus dem Gerichtssaale.

Schwurgericht.

Maribor, 12. Juni.

(Schluß.)

**— Brandlegung.** Als zweiter stand der 46-jährige, schon vorbestrafte Tischlergehilfe Franz Marko aus Percej wegen Brandlegung Betrugss vor den Geschworenen. — Am 9. Jänner d. J. geriet die Strehütte der Besitzerin Marie Domajnsko plötzlich in Brand. Der Brand griff auch auf die anliegenden Gebäude über, so daß in kurzer Zeit alle Objekte (Stall, Wohnhaus, Scheune, Strehütte, Presse, alle Werkzeuge und sämtliche Lebensmittelvorräte, außerdem ein Stier und eine Kuh) dem Brande zum Opfer fielen. Der Verdacht fiel sofort auf den Angeklagten, der gerade um die kritische Zeit beim Hause der Domajnsko gesehen wurde. Auch andere Umstände lassen darauf schließen, daß Franz Marko aus reiner Bosheit die Strehütte in Brand steckte. Der Angeklagte leugnet seine Tat energisch, obwohl er bei seiner Verhaftung eingestand, den Brand gelegt zu haben. Franz Marko ist auch angeklagt, dem Stefan Hajdinjak 400 und dem Leopold Sajarič 900 K. herausgelockt zu haben. Der als Zeuge einvernommene Ortsvorsteher Franz Kulek schildert den Angeklagten als einen nichtsnutigen, schädlichen und geradezu gefährlichen Menschen. Die Geschworenen bejahten sämtliche Schuldfragen, worauf Franz Marko mit Rücksicht auf sein Vorleben zu acht Jahren schweren Kerlers verurteilt wurde.

**— Kindesmord.** Als letzte sah die 25-jährige Magd Katharina Madaras aus Petesovi (Prekmurje) wegen Kindesmordes auf der Anklagebank. Die Angeklagte, ein kleines und geistig zurückgebliebenes Mädchen, hatte mit einem Kutscher in Dolnja Vodenka ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Ungefähr zwei Monate vor der Geburt des Kindes bezog sich die Angeklagte zu ihrer Mutter nach Petesovi, wo sie am 3. April d. J. ein lebendes Kind männlichen Geschlechtes zur Welt brachte. Die Mutter war jedoch das Kind sofort nach der Geburt in den Abort, wo es erstickte. Das Kind wurde jedoch bereits vier Tage später von der Hausbesitzerin Anna Gombos entdeckt, die die Sache dem Ortsvorsteher meldete, worauf Katharina Madaras, von welcher man wußte, daß sie in anderen Umständen

gewesen war, verhaftet und dem Gerichte eingeliefert wurde. Die Angeklagte gestand bei der Verhandlung, ein lebendes Kind geboren und in die Sentgrube geworfen zu haben. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit 9 Stimmen, worauf Katharina Madaras mit Rücksicht auf ihre bisherige Lebenshaltung zu drei Jahren schweren Kerlers verurteilt wurde.

## Radio.

**x. Erhöht die Errichtung einer Hochantenne auf einem Hause die Blitzgefahr?** Diese Ansicht ist vielfach verbreitet; sie ist aber nichtbestoweniger irrig. Eine sachgemäß gebaute Antenne wirkt vielmehr geradezu als Blitzableiter, weil sie genau wie die eigentlichen Blitzableiter einen Ausgleich der elektrischen Aufladungen zur Erde begünstigt. Kennzeichnend ist in dieser Beziehung die Antwort der englischen Versicherungsgesellschaften auf die Forderung der englischen Hausbesitzer, daß bei der Errichtung von Hochantennen auf Mietshäusern ein besonderer Beitrag für die Feuerversicherung zu zahlen sei, weil durch die Antenne die Feuergefahr erhöht werde. Die Versicherungsgesellschaften haben hierzu erklärt, daß eine Verringerung der Polzen nicht notwendig sei, da eine erhöhte Feuergefahr nicht bestehe. Gute Erdung der Antenne bei Nichtgebrauch ist natürlich wesentlich; wie eine gute Antennenerde beschaffen sein soll, sagt das Werk „Der praktische Radioamateur“ von Hanns Günther und Dr. Franz Kuchs. Leicht entzündliche Gegenstände wird man von der Antennenauführung und der Erdleitung fern halten.

## Vollwirtschaft.

**x. Schutzölle für Textilien in Rumänien.** Die rumänische Zollabteilung besaß sich mit der Ausarbeitung von Schutztarifen für Stoffe, Leinenwaren, Filze, die im Durchschnitt mit einem Zoll von 20 Prozent belegt werden sollen. Im Vergleich mit den Tarifen der Vorkriegszeit bedeutet dies eine Erhöhung von 40 bis 60 Prozent.

**x. Absoluter Mißerfolg der Budapester Mustermesse.** Die Budapester Mustermesse hat mit einem absoluten Mißerfolg abgeschlossen, da die schnellst erwarteten Käufer ausblieben. Der Mißerfolg wird der ungenügenden Propaganda namentlich in den „okkupierten Gebieten“ zugeschrieben, wie heute noch die Nachfolgestaaten genannt werden. Tatsächlich ist aber die Ursache darin zu suchen, daß heute die Preise in Ungarn weit höher sind als in den Nachbarstaaten.

**x. Der neue polnische Zolltarif.** Polens neuer Zolltarif dürfte noch im laufenden Monate veröffentlicht werden. Es wird mit einer starken Erhöhung der bisherigen Sätze gerechnet werden müssen. Durchschnittlich soll der Zolltarif 40 Prozent des Warenpreises betragen. Für Papier, Metallwaren und chemische Artikel wird der Satz von 40 Prozent voraussichtlich überschritten werden, während er für Textilien, Gerbstoffe, Stein- und Galanteriewaren 40 Prozent nicht ganz erreicht.

## Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

**v. Prodo Slavko Iosefarsko obrednje društvo za Slovenijo v Mariboru.** Sonntag, den 15. d. M. bei günstiger Witterung Tagesspartie nach Muta. Abfahrt um 4 Uhr früh. Zusammenkunft am Hauptplatz. Gäste willkommen. — Montag, den 16. d. M. Ausflugsfahrt um 19 Uhr. Die Herren Ausflugsmitglieder und Kassarevioren werden ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen. — Mittwoch, den 18. d. M. außerordentliche Mitgliederversammlung. Beginn 19 Uhr. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, an dieser Versammlung teilzunehmen. Neue Mitglieder, welche mit ihren Monatsbeiträgen im Rückstande stehen, werden ersucht, dieselben ehestens einzuzahlen. Der Ausschuss.

**Nähren, nicht füttern!** Englische Ärzte berichten, daß 40 Prozent der Kinder unterernährt und deshalb schwach, nervös und empfindlich seien. Nicht daß sie zu wenig zu essen bekämen, aber die Nahrung enthält nicht genügend wertvolle Stoffe. Steine statt Brot. Geben Sie Ihren Kindern morgens eine Tasse Dörrmilch und beachten Sie den Einfluß auf ihr Befinden! Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.



## Merke!

**a. Schwierigkeiten der englischen Verwaltung in Indien.** Die Lage der englischen Verwaltung in Indien ist keine rosig. Grundsätzlich ist es, wie es in „Zeiten und Wälder“ heißt, die ungenügende Bezahlung, die sich besonders in den unteren Stellen fühlbar macht. Auch in Indien sind die Kosten der Lebenshaltung gestiegen, aber die Erhöhung der Löhne ist nicht im gleichen Verhältnis nachgefolgt. Schon glauben die unteren Beamten sich nicht mehr den Luxus leisten zu können, Kinder zu haben. Wenn das so weiter geht, ist zu befürchten, daß der Beamtencharakter gegen Bestechung so wenig gefeit sein wird, wie in den Tagen der „Ostindischen Kompanie“. Daneben drängen jetzt die Eingeborenen in die unteren Verwaltungsbearbeitungsstellen, wobei sie naturgemäß bedeutend weniger Ansprüche machen als ihre europäischen Mitbewerber. Die Indier haben schon durchgesehen, daß ein bestimmter Prozentsatz der Stellen mit Eingeborenen besetzt werden muß, trotzdem sie dadurch, nach der Auslese eines Regierungsmittels, die Auslese verächtlichen soll. Bei alledem drückt das Gefühl der politischen Spannung auf die Beamten. Jeder Fehler, den sie

machen, wird in die Öffentlichkeit gerzerrt. Kein Wunder, wenn sich der junge Engländer überlegt, ob er noch in Indien eine Anstellung suchen soll, wodurch sich die Ansichten der Eingeborenen auf Selbstregierung fortwährend verbessern würden.

Was Sie brauchen, das ist Essakul! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probeendung 27 Dinar. Apotheker Eug. B. Keller, Stubica Donja, Elaplay Nr. 182, Kroatien. 10828



edenket bei besonderen Anlässen der freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor und spendet für das neue Rettungs-Auto.

## Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntagsnummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 8 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

### Realkäufen

Verkaufe großes gemauertes Wohn- und Wirtschaftshaus mit 62 Joch Grund. Alles kann man auch parzellieren. Preis 500.000 Din. Elbar, Futomer, Slovenija. 5581

### Zu kaufen gesucht

Kaufe komplette Schlammereinrichtung. Anträge u. „Schlammereinrichtung“ an Bern. 5524  
Kaufe altes Gold, Silbermünzen usw., Edelsteine. M. Jäger, Uhrmacher. 5591

### Zu verkaufen

Herren- und Damenrad zu verkaufen. Mejna ulica 12. 5580  
Ein Herren- und Damenrad, fast neu, zu verkaufen. Anfr. Meljandrovica cesta 44/3. Kovacic. 5584  
Frad, fast neu, für mittlere Statur, billig zu haben. Copova ulica 12. 5533

Ein gutes Herrenrad und drei alte Brustgeschirre zu verkaufen. Studenci, Meljandrovica ul. 60. 5573

4 harte Kautschuks mit Tischchen 750, zwei weiche gepolsterte Kautschuks f. Luchsen 500, 2 schöne harte Betten m. Nachtschinken, Schlafzimmern, Herdholz, gut erhalten 3500, Zimmertische 160, Kleiderkästen 180, harter Schubladentisch 350, 2 gleiche harte und weiche Kisten, weißes Zimmer für eine Person 1200, weiche und harte Betten, Küchenische, Kuchentreden 330, eine Zimmerkredenz 700, kleiner Divan 180, Sessel, Stodert, Betteneinlage 100, Tuchten, Bettster, Stodert, Koken, elektrische Nachtschinkenlampe 120, Gängelampe, Messing 180. Anfragen Rotovzki trg 8/1 links. 5579

2 Betten, 2 Doppelkissen, 1 Ausziehtisch, 6 Lederesseln, 1 Divan, 1 Waschtisch, 2 Bilder, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Prešernova ulica 27. 5574

Compl. hartes Schlafzimmer f. Eichenmöbel um 10.000 K. sofort zu verkaufen. Anfr. Meljandrovica cesta 44, Florjan. 5571

Eine Schneiderpuppe u. Frauenkleider zu verkaufen. Meljandrovica cesta 44, Florjan. 5563

### Zu vermieten

Ein möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Bojanski ul. 10. 5534  
Kofal, geeignet für Fleischhauerei und Viehhaltung, zu vermieten. Bojanski ul. 10. 5523

Schön möbliertes Zimmer sofort zu beziehen. Anfr. Bern. 5559

Möbl. Zimmer für ein besseres Fräulein zu vermieten. Anfr. Bern. 5561

Schön möbliertes, gasheiztes Zimmer mit separ. Eingang, d. Licht ist mit 1. Juli an solchen Herrn zu vermieten. Zu besichtigen von 10 bis 12 Uhr. Anfr. Verwaltung. 5576

### Zu mieten gesucht

Möbliertes, schönes, separiertes Zimmer, ev. mit Verpflegung, Stadtcentrum oder Villa sofort gesucht. Briefe unter „Schönes Zimmer, Ingenieur“ an Bern. 5531

Möbl. 2 bis 3 Zimmer u. Zubehör, in Neubau, sucht Privatbeamte. Anträge unter „Hocher Anfr.“ an die Bern. 5565

Lehrerin sucht möbl. Zimmer, ev. mit Verpflegung. Anträge an die Bern. unter „Neti“. 5565

Suche Geschäftsfloß, Verkehrsboten, Zentrum, gegen gute Ablöse. Offerte an die Verwaltung unter „Geschäftsfloß“. 5582

Suche leeres Zimmer per sofort. Anfr. gut. Meljandrovica ulica 6, Florjan. 5570

### Verschiedenes

Juan Regat, Erste Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen. Alleinverkauf des besten Remet fäktiger „Ducor“ u. dessen Zubehör. Verkauf von neuen u. gebrauchten

Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, Registrierkassen, Kohlenpapier, Karbänder, Wachspapier, Wachspapierfarben usw.

Maribor, Betrijnska ulica 30.

Fahrräder! Herren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungsverlehterung.

Eintausch von gebrauchten Rädern. Fahrräder werden ausgeliefert. Generalvertretung der „Bridges“ Fahrräder sowie folgender

Motorräder! D. S. S. mit engl. Villiers Motor 2 1/2 H. P., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamo-Beleuchtung.

Sumner 2 1/2 H. P., 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Norton 3 1/2 bis 7 H. P. 1. bis 10 und Reitwagen, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.

Mod. 16 H. 3 1/2 H. P. Geschw. 125 Kilom. p. St., auch für Reitwagen geeignet.

Mod. Big Four 7 H. P., ideale Reitwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. S. 3 1/2 H. P., anerkannt schnellste 500ms Maschine der Welt. Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St. Suihes, orig. engl. Reitwagen für Sport- und Tourenzwecke f. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.

Seit günstige Gelegenheitskäufe in geb. Motorwägen, Indianer, Mod. 1923 mit Swan-Reitwagen, M. S. H. Wanderer usw. preiswert.

Perfek. Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Eine schöne Konzertgitarre gegen Umtausch eines Fahrrades. Anfragen Bern.

### Stellengesuche

Gesucht: Maschinenwärter und Helfer sucht Stellung. Ist in elektrischen Anlagen Installation u. Reparaturen bestens eingearbeitet, verheiratet, nüchtern und verlässlich. Bist sehr gute Zeugnisse. Unter „Verlässlich“ an die Bern. 5535

Junger Penkünstler sucht Stelle a. Geschäftsbüro: oder in einer Expedition. Beherrscht in Wort und Schrift Slowenisch und Deutsch. Anfr. u. „M. B.“ an die Bern. 5568

Kontrollist, der Slowenisch u. deutsch Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie der Slowenisch und deutschen Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, wünscht Stelle zu wechseln. Zahlungsbedingung: 600 Din. Anträge unt. „Fleisch“ an die Bern. 5579

Spezialträger, gewandt spricht Slowenisch, Kroatisch, Deutsch u. Italienisch. Sucht Posten in ein. größeren Kurorte. Eintritt sofort möglich. Anträge erbeten unter „Tüchtig“ an die Bern. 5590

### Offene Stellen

Tüchtiger Fleischhauer, Banburische oder Schweizer wird sofort gesucht. M. Madan, Barazdin, Trgovina Pelicete. 5515

**FRANZ PERGLER** Wagen-Fabrik  
Mlinska ulica 44  
verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zweispänner, Gummiwagen, neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von Autokarosserien usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen. Lackierungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchgeführt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

## Puch Sieger!

J. Baumann auf Puch-Motorrad Cype Im 23 siegte beim Pfingst-Bahnrennen in Zagreb in der Kategorie bis 250 ccm. Zwei erste Preise!

**A. Stoinschegg, R. Pelikan**  
Maribor. 5489 Aleksandrova cesta 19.

## MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1795

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderel

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5

Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.

Telephon Nr. 24